



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Aufklärung - Versprechen für Glück und Freiheit des Individuums.*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Die Wahl des Themas

Die Aufklärung ist eine sehr bedeutende Epoche, denn sie markiert den Beginn der modernen Zeit. Die großen Aufklärer wie Kant oder Lessing leiteten im 18. Jahrhundert das Bürgertum dazu an, sich ihres Verstandes zu bedienen und ihre Vernunft zu nutzen. Dadurch gelang es den Menschen, mittelalterliche Denk- und Lebensformen zu überwinden. Ein Anliegen der Aufklärer war es, Vorurteile abzubauen, Gleichheit, Humanität und Toleranz zu fördern. Diese Ideale sind angesichts der derzeitigen weltpolitischen Lage und sozialen Entwicklungen brisanter denn je.

Die Bundesrepublik Deutschland erlebt gegenwärtig durch den Zuzug vieler Menschen einen gesellschaftlichen Wandel, auf den die Bevölkerung unterschiedlich reagiert. Die Prinzipien der Aufklärung – Gleichheit aller Menschen und religiöse Toleranz – können und müssen zu Leitgedanken des Zusammenlebens werden. Hierbei kann die Behandlung der Aufklärung im Deutschunterricht helfen: Zum Beispiel zeigt das von Gotthold Ephraim Lessing 1778/1779 verfasste Drama „Nathan der Weise“ Wege auf, wie verschiedene Religionen friedlich miteinander leben können. Die Behandlung dieses Dramas sowie die Auseinandersetzung mit den Errungenschaften und auch Grenzen der Aufklärung kann den Schülerinnen und Schülern\* verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass auch wir in einem Zeitalter der Vernunft leben.

\* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### *Die Epoche der Aufklärung*

Das Zeitalter der Aufklärung begann in Deutschland um 1720 und dauert nach Ansicht vieler Wissenschaftler bis heute an. In der vorliegenden Einheit wird der Zeitraum von 1720 bis 1785 behandelt. Zentrale Maximen der führenden Vertreter der Aufklärung waren die Eigenverantwortlichkeit und die Mündigkeit der Bürger. Sie sollten durch Erziehung und Bildung dazu angeleitet werden, ihre Vernunft und ihren Verstand zu gebrauchen. Das sollte ihnen helfen, Vorurteile abzubauen und sich von der Fremdbestimmung zu befreien.

Die Aufklärer verbreiteten ihre Gedanken durch Literatur und Theater. Das ging rasch, denn der Buchmarkt erlebte ab den 1760ern einen Aufschwung durch Massenproduktion und -verkauf. Darüber hinaus entstanden Bibliotheken und Lesegesellschaften. Sie verfügten über genügend finanzielle Mittel, um Wochenzeitungen zu abonnieren und teure Enzyklopädien zu erwerben. So wurde das Gedankengut der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Begünstigt wurde das Umdenken der Bürger durch wissenschaftliche Fortschritte, die dafür sorgten, dass der Aberglaube und die Autorität der Kirche zurückgedrängt wurden. Zum Beispiel hatte sich Isaac Newton bereits seit Ende des 16. Jahrhunderts um theologiefreie Erkenntnisse bemüht und das Gravitationsgesetz entwickelt. Im Bereich der Philosophie wurde die Aufklärung von zwei Strömungen geprägt: René Descartes' Empirismus und John Lockes Rationalismus. Darüber hinaus wurden die Bürger in ihrem Denken von den Staatslehren Montesquieus und Hobbes' beeinflusst. Sie halfen ihnen, sich von den Vorstellungen des Adels zu emanzipieren und nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu streben.

### *Gesellschaftliche und historische Hintergründe*

Im 17. und 18. Jahrhundert dominierte als Familienform das „ganze Haus“. Das bedeutet, dass mehrere Generationen gemeinsam mit ihren Angestellten unter einem Dach lebten. Der „Hausvater“ war zugleich Patriarch und Haushaltsvorstand dieses Interessenverbandes. Er gewährleistete die materielle Sicherheit und bestimmte die soziale Stellung. Die „Hausmutter“ war für die Führung des Haushaltes verantwortlich. Sie sorgte für die Nahrungszubereitung der im Haus wohnenden Personen, die Erziehung der Kinder und die Aufsicht über das Gesinde. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts kam es zu einem Auflösungsprozess des „ganzen Hauses“. Die ökonomischen Entwicklungen beschleunigten diesen Prozess durch die Trennung des privaten und des beruflichen Bereiches. Das patriarchalische Gefüge wurde zusehends durch die bürgerliche Kleinfamilie ersetzt.

Vor der Französischen Revolution 1789 herrschte in Deutschland in politischer Hinsicht absolute Ruhe. Dazu trug das System des aufgeklärten Absolutismus bei. Der Herrscher eines in der Regel kleinen Landes war der erste Diener des Staates, das heißt, er war Vorbild und zugleich Anwalt der Interessen seiner Untertanen. Die Wirklichkeit war jedoch geprägt durch die Willkürherrschaft des Adels. Aus diesem Widerspruch entstanden Forderungen des aufstrebenden Bürgertums nach politischem Mitspracherecht und freier wirtschaftlicher Betätigung.

## **Didaktisch-methodische Überlegungen**

### *Voraussetzungen in der Lerngruppe*

Die Schüler sollten Erfahrung mit selbstständigem und selbstorganisiertem Arbeiten haben. Das trifft insbesondere für die Stunden 3–6 zu, in denen an einer Lerntheke gearbeitet wird. Als Alternative zur Lerntheke ist auch arbeitsteilige Gruppenarbeit möglich, die zu einem gleichwertigen Lernzuwachs führt.

### *Aufbau der Unterrichtseinheit und methodische Schwerpunkte*

Die Unterrichtseinheit umfasst 6–8 Stunden plus Lernerfolgskontrolle. In den ersten beiden Stunden verschaffen sich die Schüler durch Bilder und Zitate einen ersten Eindruck von der Aufklärung. Darüber hinaus bereitet die Lehrkraft sie auf die Arbeit an der Lerntheke vor. Sie erklärt den Schülern die Vorgehensweise für die nächsten Stunden und beantwortet mögliche Fragen. Außerdem stellt sie den Schülern die zu bearbeitenden Materialien und den Zeitplan vor.

In den Stunden 3–6 bearbeiten die Lernenden in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit die Materialpakete der Lerntheke. Hierbei handelt es sich um Arbeitsblätter zu den Grundlagen der Aufklärung, zur Epik und Dramatik der Epoche sowie zur Rezeption. Bei leistungsschwachen oder langsam arbeitenden Lerngruppen kann für die Lerntheke eine weitere Stunde eingeplant werden.

In der 7. und 8. Stunde vergleichen die Schüler ihre Ergebnisse in Partner- und arbeitsteiliger Gruppenarbeit. Sie präsentieren ihre Resultate dem Plenum; die Lehrkraft ergänzt und korrigiert. So wird ein gemeinsamer Wissensstand geschaffen. In der 9. Stunde überprüfen und wiederholen die Lernenden ihr erworbenes Wissen. Dadurch bereiten sie sich auf die abschließende Lernerfolgskontrolle vor.

## Ziele der Reihe

Die Schüler ...

- nutzen bereitgestellte und selbst beschaffte Materialien zur Information und Recherche;
- informieren sich selbstständig über die Epoche der Aufklärung;
- entwickeln aus exemplarischen Textbeispielen Epochenmerkmale;
- setzen sich mit Positionen der Forschungsliteratur auseinander;
- präsentieren den Mitschülern ihre Ergebnisse;
- überprüfen ihr erworbenes Wissen durch eine Selbstevaluation.

## Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

*Kompetenzbereich „Schreiben“*

- Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet
- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z. B. Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, Thesen formulieren, begründet Stellung nehmen

*Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“*

- Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z. B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen
- zentrale Inhalte erschließen
- Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen
- Informationsmöglichkeiten nutzen: z. B. Informationen zu einem Thema/Problem [...] suchen, vergleichen, auswählen und bewerten



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Aufklärung - Versprechen für Glück und Freiheit des Individuums.*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

